

in erhöhtem Maße. (Vide „Theol.-prakt. Quartalschrift“ 1903, S. 663!) — „Wenn der Klerus annimmt, was geboten wird und der Arbeit des Verfassers die eigene folgen läßt, so können die unsterblichen Parabeln, wie die von demselben Autor kommentierten Wunder des Herrn aufs neue ein gutes Ferment für unsere Predigt werden, von heilsamer Wirkung auf deren Inhalt, wie auf deren Form“ — mit diesen Worten empfiehlt Bischof von Keppler die „Parabeln“.

St. Pölten.

Dr. Fried. Schmidt.

- 2) **Lehrbuch der Religion.** Ein Handbuch zu Deharbes katholischem Katechismus und ein Lesebuch zum Selbstunterrichte. Von W. Wilmers S. J. Sechste, verbesserte Auflage, nach dem Tode des Verfassers herausgegeben von Aug. Lehmkühl S. J. Zweiter Band. Von Jesus Christus, dem verheilenden Erlöser, vom heiligen Geiste, von der Kirche, von der Vollendung. (2.—12. Glaubensartikel.) Gr. 8°. XVI, 792 S. Münster 1902. Aschendorff. M. 7.20 = K 8.64.

Der Band enthält drei Abhandlungen, die erste über Jesus Christus, den verheilenden Erlöser, die zweite über den heiligen Geist, die dritte über die Kirche. Der Verfasser spricht mit Begeisterung. Die nach bestimmten Abschnitten eingeflochtenen Nutzanwendungen beleben den durch das Buch erteilten Unterricht. Die Nutzanwendung auf S. 632 ist für die Predigt sehr geeignet und hat für jeden Leser etwas Aufmunterndes und Belehrendes. Sehr interessant ist die Abhandlung über die Gottheit Christi, bei welcher auch die verschiedenen Theorien der protestantischen Gelehrten kurz erörtert werden. Auf S. 118 wird die Heiligkeit und Vollkommenheit Jesu in schlagender Weise als ein unwiderleglicher Beweis seiner Gottheit angeführt. Die Lehre von der Genugtuung durch Christus wird in schönster Art durch Vergleich beleuchtet. Sehr deutlich ist die Wirkung der gratia antecedens geschildert. In der Begründung der evangelischen Räte ist die zarte Liebe der Kirche zu ihrem Stifter Jesus herrlich gezeigt, die klare Anschauung Gottes von Seiten der Heiligen ist in unserem Werte gut veranschaulicht, so daß man leichter versteht, was es heißt, „die Seligen werden Gott besitzen“. Interessant ist auch, daß der Verfasser bei der Begründung der Ewigkeit der Höllenstrafen die Ansicht ausspricht und vertritt, daß Origenes die Ewigkeit der Höllenstrafen lehrte. Der Autor erörtert auch die Lehremeinung der Protestantten, die die Hölle leugnen. In diesem Bande findet sich ein so schöner Stoff zur Be trachtung und so schöne Beispiele vor, daß das Werk Priestern und Laien zur Anschaffung angeraten werden kann. Wir haben in unserem Buche einen großen Schatz in der Erzählung von Begebenheiten ange sammelt, welche die erklärten Wahrheiten besser beleuchten, verständlicher machen und fester bezeichnet erscheinen lassen. Überhaupt zeigt der Verfasser eine Vertiefung in die heiligen Wahrheiten, die mit großem Verständnis beschrieben sind, so daß sie vom Leser klarer erfaßt werden.

Wien.

Dr. Wilhelm Klein, k. k. Professor.

- 3) **Die Lehre des heiligen Franz von Sales von der wahren Frömmigkeit.** Von P. Jak. Brücker S. J. Vierte Auflage. XX u. 470 S. Freiburg 1904. Herder. Preis M. 2.25 = K 2.70, geb. M. 3. — = K 3.60.

Der Name des heiligen Kirchenlehrers genügt, um das Buch, welches ganz aus verschiedenen Schriften desselben, besonders aus Briefen und Unterweisungen, gezogen ist, aufs beste zu empfehlen. Wenn es in Deutschland erst in den letzten Jahrzehnten so sehr bekannt worden ist, liegt die Ursache wohl großenteils in der früheren mangelhaften Übersetzung. Es ist das Verdienst des P. Brücker, des glücklichen Herausgebers von Lehmens Weg zum inneren Frieden, daß wir seit 1875 auch dieses Buch in einer ge diegenen Übersetzung und übersichtlichen Einteilung besitzen, gewiß eines